

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David**

Tarangambadi, 01.07.1750-31.12.1750

20. August 1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183445

miten Samstagen zu geben, und ihn zum fließigen Geden zu ermahnen.

Bruch in Casastalam: Am 10^{ten} Aug. der Gasulfa Ignasi stehende fühlte seinen Geist ab: Das Merkmal, die da drinnen ist folgendes: Da er einmal in Cailpattu den Guden der Saungalim gepredigt, haben einige sich aufgeführt, daß ihn Auererwachten ihnen an Aufnehmung der Schrift: Religion fündlich wären. Diesen hat er gezeigt, wie ihre Auererwachten ihre liebste Gebieter wider sich den noch beschuldigt, daß sie ihn tödten, und dann je mehr ab und mit ihm die ganze mit der Welt befehlen: Dieser sollte sie zum Gefassten mit folgen, der sie selbst gebornen von ihm lebten, der sie nunmehr mit und mit wider sich den ficht. Da ihnen andern das widerlegte er einigen Kömpfen, Gesinn, alle den einzigen feld. Der Valige aber waren alle von sich, und immer stieg folgende Erfahrung mit: Seine Priester in Trundebor wissen grobe Dörfer zu sein, in dem sie durch so viel Wohlthaten = Geben (*) ihre Dörfer zu helfen suchen. Zu ihrer andern Zeit sollte er in Cailpattu aber mal mit einigen Guden im Gespräch von dem Herrn Jesu. Von der Forderung des selben sagte ein alter Jude: Ich bin sehr fro, wenn ich dich in meinem Leben ersehne, und wenn ich dich nicht ersehne, so will ich dich mit mir noch Trundebor gehen. In Casastalam hat er im Geist in der Welt gelebt.

Bruch in Pirupalatur: Am 10^{ten} Aug. Unter Erfahrung Mutter bricht, so er vor einigen Tag abgestorben worden wie folgendes an: Da er in einem Topferdorf eine Samstung hielt, haben die Topfer sich über ihn sehr befehen, daß er ihnen in ihrer Versammlung großen Nutzen gesten und mehr mit mehr Hilfe, indem man fast keine Kömme, der bei ihnen allerhand Göttern, Bildern und andern fündlichen Figuren befehlen, der gleichen sonst viele bei ihnen und zu den Festzeiten befehen worden. So hat ihnen gezeigt, wie sie sich ihm besten Art ihre Versammlung suchen und fündlich noch dem einigen Leben befehen müßte. Von einem Christen Rajapper zu dem, gestand er, daß er im Herrn gestorben und selig verstorben. Von einem andern, Norman Carucian in Partheia, garum malte er, daß er von Gott eine solche Gabe das Gebot erlangt hätte, daß er andern zu vieler Erbauung ist. Weil der dortige Bischof, der am Ende der Dörfer zu stehen, hat er bis zum Tode in der Dörfer sein wörsen.

(*) Das ist die in der Dörfer der beim Wohlsein, selbst durchhalten sie nicht mit demnach, daß man die besten Dörfer. Ar,

